

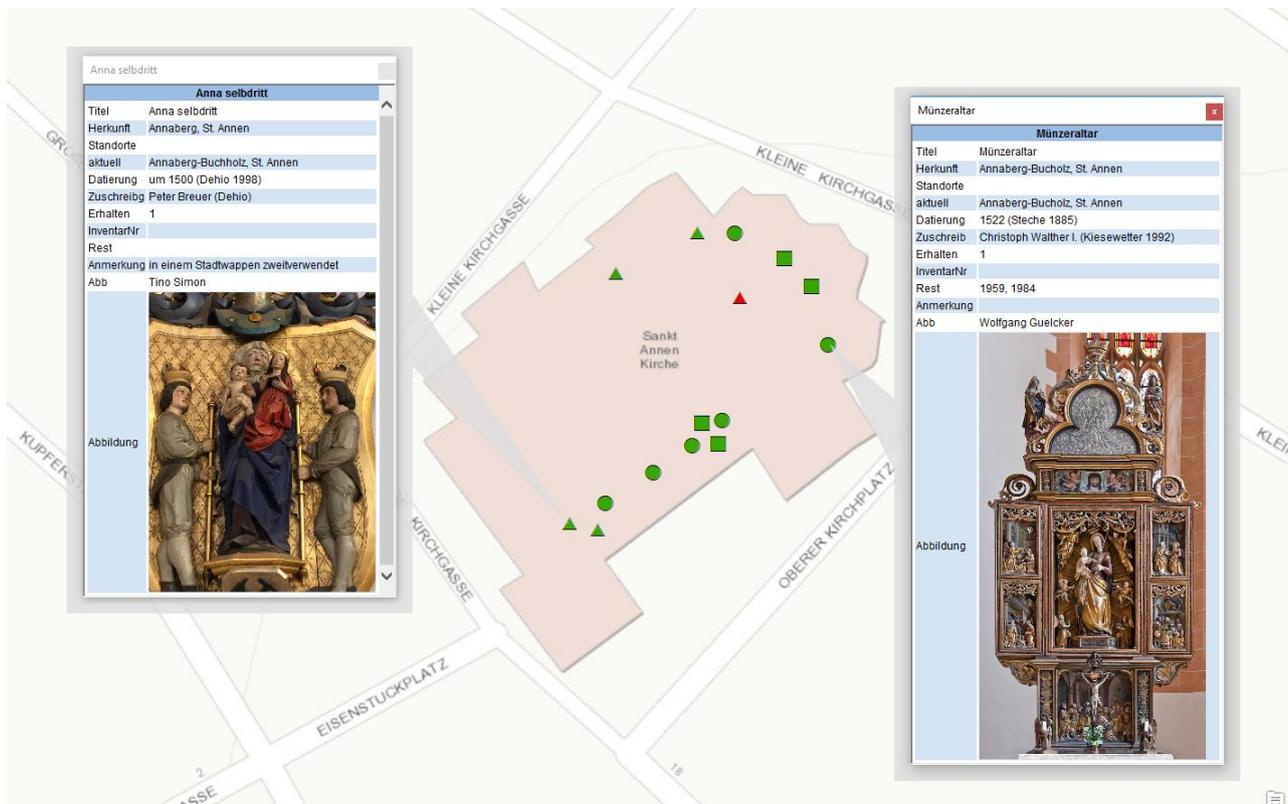


## Spätmittelalterliche Kunst in der Montanregion Erzgebirge - ein deutsch-tschechisches Kooperationsprojekt –

### Projektzwischenstand Juni 2019

Das Projekt „Spätmittelalterliche Kunst in der Montanregion Erzgebirge“ widmet sich der Erforschung der sakralen Kunst des Erzgebirges im Zeitraum von ca. 1450 bis 1550 vor dem gemeinsamen wirtschafts- und kulturhistorischen Hintergrund.

Den inhaltlichen Schwerpunkt des 1. Projektjahres bildete die Recherche des Objektbestandes (Retabel, Tafelgemälde und Holzskulpturen) in Sachsen. Hierzu wurden die historischen Denkmalinventare ab Mitte des 19. Jahrhunderts, Bestands- und Ausstellungskataloge sowie weiterführende Literatur ausgewertet und mit teilweise unveröffentlichter Literatur sowie Bildmaterial ergänzt. Der aktuelle Stand der Erfassung, visualisiert in einer interaktiven Karte, gibt einen Überblick über den Gesamtobjektumfang in Sachsen sowie die räumliche Verteilung der Objekte. Die Überblickserfassung verortet die Objekte nach dem ältesten gesicherten Standort. Abhängig von der Qualität des zu Grunde liegenden Kartenmaterials werden die Aufstellungsorte der Einzelobjekte standortgenau im Kirchenraum aufgelöst.



Detailansicht des Objektbestandes der Kirche St. Annen zu Annaberg, erarbeitet von L. Bertram und T. Simon, Stand Juni 2019

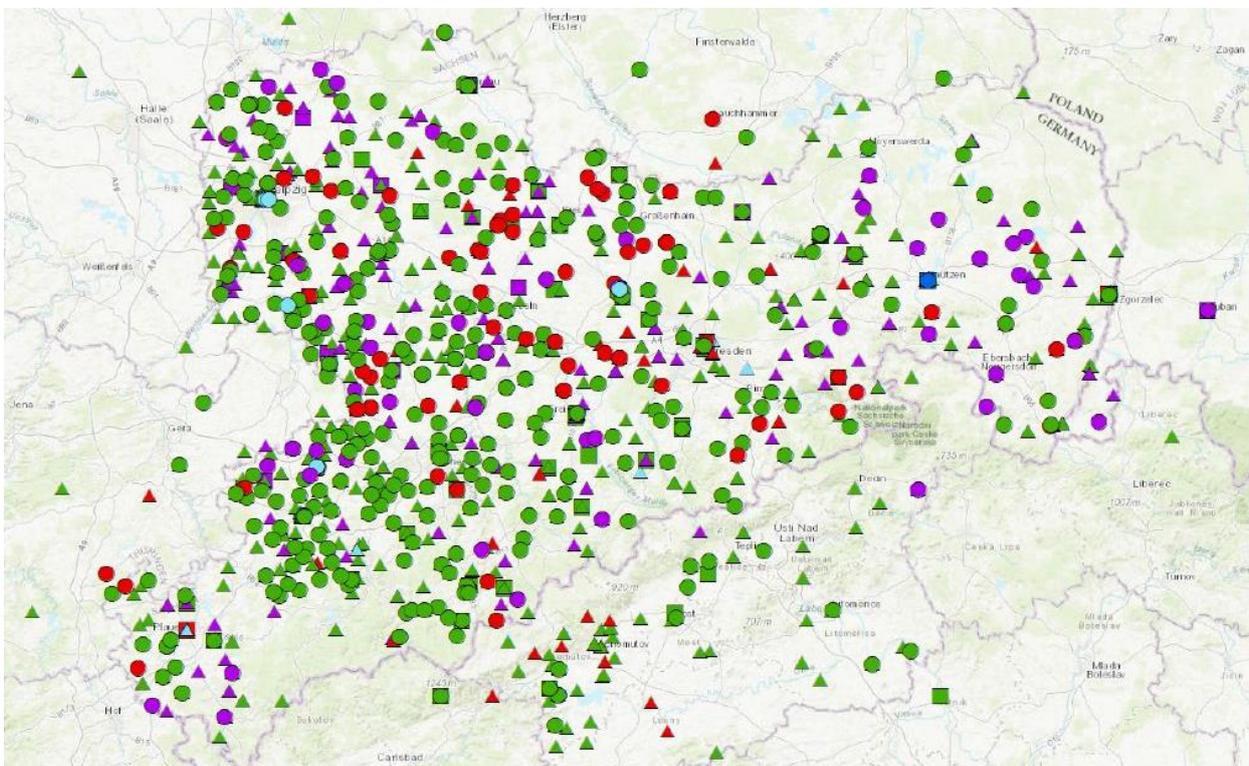
Nach derzeitigem Kenntnisstand sind für Sachsen 1977 Skulpturen, 468 Retabel und 205 Tafelbilder nachweisbar (Objektanzahl nicht abschließend), wovon sich mind. 1230 Skulpturen, 347 Retabel und 175 Tafelbilder erhalten haben. Die Überblickserfassung leistet eine wichtige Vorarbeit für die weiterführende/vertiefende Untersuchung sowie Auswertung des Bestandes spätmittelalterlichen Skulptur und Tafelmalerei in Sachsen.

## Ausblick

Für Objekte des böhmischen Projektgebiets wird ausgehend von dem historischen Denkmalinventar von J. Opitz (1928) eine vergleichbare Überblickserfassung im 2. Projektjahr angestrebt. Eine umfangreiche, vergleichende Auswertung des sächsischen und böhmischen Objektbestandes muss Folgeprojekten vorbehalten bleiben.

Im zweiten Projektjahr vertieft sich das Projektteam nun auf die eingehende Untersuchung des Objektbestandes im Raum Freiberg. Ausgehend von der Stadt Freiberg mit ihrem umfangreichen Bestand spätmittelalterlicher Skulptur und Tafelmalerei im Freiburger Dom und dem Stadt- und Bergbaumuseum Freiberg werden die umliegenden Orte (z.B. Brand-Erbisdorf, Großschirma, Frankenstein, Krummenhennersdorf und Flöha) sternförmig in den Blick genommen. Die rund 130 betreffenden Retabel, Skulpturen und Tafelgemälde sollen nach einer einheitlichen, im Projekt entwickelten Systematik kunsttechnologisch sowie kunsthistorisch erfasst und interdisziplinär ausgewertet werden.

Zur Verwaltung und Auswertung der erfassten Objektdaten wird eine zunächst projektinterne Datenbank aufgebaut, deren Datenbestand zukünftig auf angrenzende Gebiete ausgeweitet werden kann (z.B. Thüringen, Sachsen-Anhalt, Böhmen), um die spätgotische Kunstproduktion über aktuelle Landesgrenzen hinaus in den historisch zusammenhängenden Kulturlandschaften zu erforschen.



Gesamtübersicht des Objektbestandes im Freistaat Sachsen, erarbeitet von L. Bertram und T. Simon, Stand Juni 2019

Legende: Kreis – Retabel; Dreieck – Skulptur; Quadrat – Tafelgemälde  
 grün – Objekt erhalten; rot – Objekt nicht erhalten; violett – Objektbestand zu prüfen;  
 hellblau – erhalten, musealer Standort; dunkelblau – Bestand zu prüfen, musealer Standort